



Persönliche Hygiene im Krankenhaus/ Altenheim

Merkblatt für FSJler/innen

Geltungsbereich

Alle im Pflegedienst tätigen FSJler/innen

Verteiler

Pflegedienstleitung/ FSJler/innen

Mitgeltende Unterlagen

RKI-Richtlinie „Prävention nosokomialer Infektionen“, Infektionsschutzgesetz, TRBA 250

Inhalt

Hygiene beginnt mit der persönlichen Hygiene des einzelnen Mitarbeiters. Dazu gehören, neben dem üblichen privaten Verhalten, wie z. B. die tägliche Körperhygiene, im Krankenhaus und Altenheim zusätzliche Maßnahmen.

Dieses Merkblatt dient Ihnen als Orientierungshilfe. Lesen Sie es in Ruhe durch und bestätigen sie bitte durch Ihre Unterschrift die Kenntnisnahme.

Bei weiteren oder ergänzenden Fragen zur Hygiene im Krankenhaus / Altenheim wenden Sie sich an Ihr Stations-/Bereichspersonal oder an das Hygieneteam.

1. Persönliche Hygiene außerhalb des Dienstes

- Regelmäßig duschen oder baden
- Regelmäßig Haare waschen
- Um ein Austrocknen der Haut zu vermeiden, ist auf eine gute Hautpflege mit Lotionen oder Cremes zu achten

2. Persönliche Hygiene im Dienst

2.1. Haare

- stellen durch anhaftende keine ein potenzielles Infektionsrisiko für Patienten dar
- um ein umherwehen von längeren Haaren zu vermeiden, müssen diese während des Dienstes zusammengebunden oder hochgesteckt werden
- in bestimmte Risikobereichen, z. B. im OP müssen Einmalhauben getragen werden

2.2. Fingernägel

- sind im Krankenhaus/Altenheim kurz zu halten aus folgenden Gründen
 - Verletzungsgefahr von Patienten
 - Durchspießen von Handschuhen
 - Ansammlung von Schmutzpartikeln unter den Nägeln
- Nagellack darf während des Dienstes nicht getragen werden, da Verunreinigungen unter dem Nagel nicht erkennbar sind, der Nagellack das Ergebnis der Händedesinfektion beeinträchtigt, brüchiger Nagellack Keimnischen darstellt
- Gel- oder künstliche Nägel sind nicht gestattet, da unvollständig dichte Ränder und



kleine Feuchtigkeitskammern unter den Nägeln entstehen und somit ein erhöhtes Infektionsrisiko gegeben ist

2.3. Schmuck

An Händen und Unterarmen darf im dienst kein Schmuck getragen werden.

Gründe:

- Erhöhte Infektionsgefahr durch die Bildung von Keimnischen
- Verletzungsgefahr des Patienten und Personals

2.4. Händedesinfektion

Hauptüberträger für Krankheitskeime im Krankenhaus/Altenheim sind die Hände.

Deshalb zählt die Händedesinfektion zu den effektivsten Maßnahmen, um Infektionen zu vermeiden.

Da häufige Anwendung von alkoholischen Händedesinfektionsmitteln trotz enthaltener Pflegesubstanzen, den Säureschutzmantel der Haut angreifen kann, sind die Hände mehrmals täglich mit Cremes einzureiben. Die korrekte Pflege der Hände entnehmen Sie bitte dem auf Station/Bereich aushängenden Hautschutzplan.

Die praktische Unterweisung der korrekten Händedesinfektion erhalten Sie vor Ort. Sprechen Sie diesbezüglich das Pflegepersonal an.

3. Hygiene der Kleidung

3.1. Berufsbekleidung, z. B. Kasack und Hose

- darf erst im Krankenhaus/Altenheim angelegt werden
- Nach Dienstschluss ist ein erneutes Umkleiden notwendig, da ansonsten die Hospitalkeime in den privaten Bereich eingeschleust werden
- darf nicht zu Hause gewaschen werden, da chemothermische Waschverfahren erforderlich sind.
- Unter dem Kasack keine langärmeligen Pullover oder T-Shirts tragen.
- In den Pausen, wenn der Bereich verlassen wird, nicht auf Böden, Mauern oder verschmutzte Bänke setzen.
- Die Berufsbekleidung regelmäßig wechseln, bei sichtbarer Verschmutzung sofort.

3.2. Schuhe

Wischdesinfizierbares geschlossenes Schuhwerk oder Schuhe mit Fersenriemen sind von der Berufsgenossenschaft vorgeschrieben.

3.3. Bereichskleidung

- Der Arbeitgeber stellt in bestimmten Bereichen (z.B. Intensivstationen) eine gesonderte Schutzkleidung zur Verfügung.
- Diese ist farblich gekennzeichnet und ein täglicher Wechsel ist erforderlich.

3.4. Zusätzliche Schutzkleidung unter bestimmten Bedingungen

- Schutzbrille (z.B. bei Bildung von infektiösen Aerosolen, ggf. im Umgang mit Desinfektionsmitteln)
- Mund-Nasenschutz (z.B. im OP)
- Partikelfiltrierende Atemschutzmasken (bei bestimmten infektiösen Erkrankungen)



SHG: Saarland Heilstätten

Zentrum für Freiwilligendienste

- Sterile und unsterile Einmalhandschuhe
- Kopfbedeckungen
- Bereichsgebundene Schuhe (z.B. im OP)
- Schutzkittel
- Schürzen